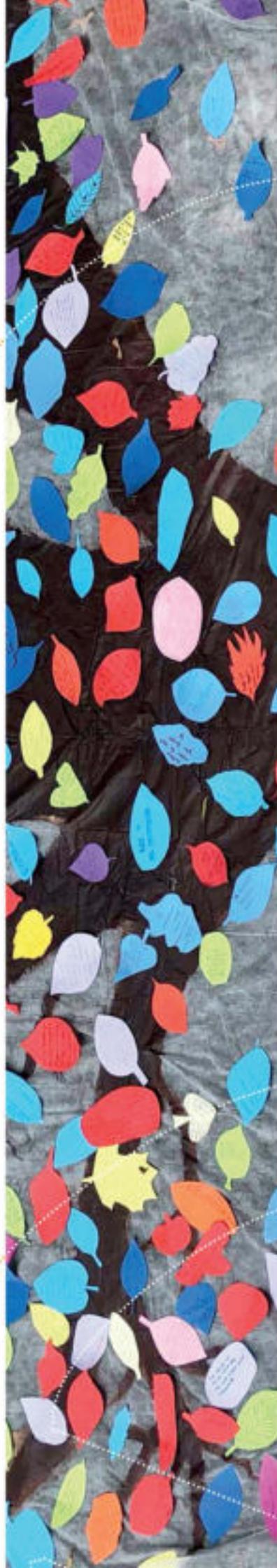




# Schuljahresbuch 2019/20

Schuljahresbuch 2019/20



Edith-Stein-Schule Erfurt

Edith-Stein-Schule Erfurt  
Thomaskirchstraße 28  
D-99084 Erfurt



Schulträgerin

Marion Erfurt

Evangelische Kirche

Thomaskirchstraße 28  
99084 Erfurt

# Inhalt



## Grußworte

Grußwort von Sven Voigt _____	4
Grußwort des Fördervereins _____	6
Grußwort der Schulelternvertretung _____	8

## Das Schuljahr 2019/20 im Überblick

### Große Projekte – Bewegende Ereignisse

Seegurken, Flamingos und Meer _____	12
Wunderbare Vielfalt _____	14
Abiturienten pilgern _____	15
Heiße Eisen _____	16
Freiräume gestalten _____	17
Schülervisionen gefragt _____	18
Ein Stück Zeitgeschichte erleben _____	19
ESS-Kompass _____	20
Projekt Erde _____	21
Herbstlesefest mit Ralf Schuler _____	22
Über den Tellerrand hinaus _____	23
Frischer Wind in Sondershausen _____	24
Auf Humboldts Spuren _____	25
Studenten für einen Tag _____	26
Kinder helfen Kindern _____	27
Praxisnähe im Schülerlabor _____	28
Student sein an der TU Ilmenau _____	29
Chemie und Physik hautnah _____	30
Projekttag "Licht" _____	31
Adventskonzert _____	32
Wer hätte gedacht, dass... _____	34
Zu Gast bei Martin, Walter & Elisabeth _____	36

Lichter Ausblick _____	38
Schulball 2020 _____	39
Offene Türen _____	40
Skilager 2020 _____	42
Homeking & Homequeen _____	44
Lichtblicke & Glücksmomente _____	45
Coronareflexionen _____	46
Projekt iPad-Klasse - Jahr 1 _____	48

## Gesichter der Edith-Stein-Schule Erfurt

<b>Klassenvorstellungen _____</b>	<b>52</b>
Klassen 5-10 _____	52
Kurstufen 11/12 _____	76

## Mitarbeiter der Edith-Stein-Schule \_\_\_\_\_ 84

## Erfolge und Auszeichnungen

Handballer _____	88
Erfolgreiche Trios _____	89
Eine Dekade Vollkontakt _____	90
Trotz Ausbremsung positive Bilanz _____	91
Die besten Seminarfacharbeiten _____	92
Feierlicher Abschluss _____	94

## „Wunderbare Vielfalt“ Studienfahrt nach Ungarn



ze lernte die Gruppe sowohl ungarndeutsche Bräuche und den Weinanbau in Villany als auch die moderne Studentenstadt Pécs mit mediterranem Flair kennen.

Ein gutes Hotel mit riesigem Schwimmbecken und gutem Frühstücksangebot sowie die nahe gelegene Margareteninsel als Freizeitziel rundeten die gelungene Woche ab.

Alle waren sich am Ende einig,

dass Ungarn eine Reise wert ist und viele sicherlich wieder in dieses vielfältige Land reisen werden.

Vom 1.-7. September 2019 fuhren 25 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern Herrn Döring und Herrn Bartsch unter der Überschrift „Wunderbare Vielfalt“ im Rahmen der Studienreisen der 12. Klassen für 7 Tage nach Ungarn.

Auf dem Programm standen natürlich die Hauptstadt Budapest mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Budaer Burg, Fischerbastei und Matthiaskirche auf der Budaer Seite sowie St. Istvan Basilika, Heldenplatz und dem beeindruckenden Parlament auf der Pester Seite.

Die Ausflüge in den Norden des Landes zeigten die vielfältige Geschichte, so in der Kathedrale von Esztergom und der Königsburg von Viségrad.

Beim Abstecher in den Süden des Landes an die kroatische Gren-



## Abiturienten pilgern Studienreise über die Alpen

Ein Teil der Zwölfttklässler hatte sich im Rahmen der Kursfahrt die Überquerung der Alpenkämme als Ziel gesteckt. Unter anderem stand die Passhöhe des Großen St. Bernhard auf knapp 2.500m auf dem Programm, die nach drei Tagen und einigen Strapazen von allen erreicht wurde. Tägliche Impulse und Gebete zum Pilgern begleiteten dabei die Teilnehmer.

Der Pilgerpass, den man zum Übernachten in den Herbergen benötigt, konnte jeden Tag in den verschiedenen Kirchen auf dem Weg und in den Herbergen abgestempelt werden.

Auf der Passhöhe in den Bergen übernachteten die Thüringer Pilger dann im Pilgerhospiz. Dort sind zur Zeit drei Brüder der Augustiner-Chorherren vor Ort und einige aus der ESS Gruppe nahmen an der Abendmesse und an der Laudes teil. Die Brüder hatten für die Erfurter extra einige deutsche Gebete und einen deutschen Text in die Messe eingebaut, da nicht alle des Französischen und Lateinischen mächtig waren.

Zusammen mit ca. 50 anderen Pilgern, die auf verschiedenen Wegen die Passhöhe erklommen hatten, wurde das Abendessen und Frühstück eingenommen.

Weitere 2 Tage benötigte die Gruppe dann für den Abstieg nach Aosta auf der italienischen Seite,

wo alle am Freitagnachmittag mit vielen neuen Erfahrungen ankamen.



## Studenten für einen Tag Klasse 6d an der Erfurter Kinder-Uni



Und so sieht das hebräische Alphabet aus



Mit 12 Jahren an der Universität? Wir schon! Am 6.11.2019 trafen wir uns mit Frau Reiber vor dem Universitätsgelände. Jeder Schüler unserer Klasse erhielt einen Studentenausweis. Und der sieht so aus:



Jedes Mal, wenn wir zukünftig studieren gehen, bekommen wir einen Stempel – und dann gibt's als Abschlusszeugnis... na ratet mal! ... 'ne Überraschung!

An unserem ersten Studientag lernten wir, wie man selbst Tinte herstellt und hebräisch auf Pergament schreibt.

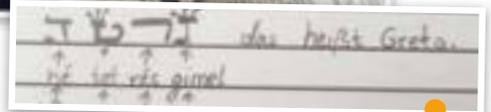
Herr Mark Fernadi, ein Schreiber aus Jerusalem, erklärte uns, dass jüdische Gläubige immer einen Gebetsriemen tragen. An ihm befindet sich eine Schatulle. Sie enthält eine kleine Rolle mit einem Gebet darauf.

Als nächstes zeigte uns Herr Fernadi, wie man aus Truthahnfedern Schreibfedern schneidet.

Die Federn, mit denen wir geschrieben haben, hat Mark selbst geschliffen. Er hatte sogar eine Linkshänderfeder.

Wir konnten uns viele Sachen, wie Leder, getrocknetes Harz und Schriftzüge aus dem Hebräischen anschauen. Zuletzt durften wir das Zeichnen hebräischer Schrift ausprobieren. Wir erfuhren, dass man im Hebräischen von oben rechts nach unten links schreibt.

Von Linda, Thore, Marie



Wir haben unsere Namen geschrieben

## Kinder helfen Kindern 2019

### Wir sind dabei!

Die Serviceclubs Round Table, Ladies Circle, Old Table und Tangent Club bringen seit mittlerweile 19 Jahren jährlich in der Weihnachtszeit Kinderaugen zum Leuchten. In den ärmeren Regionen Osteuropas gibt es unzählige Familien in entlegenen und ländlichen Gebieten, die in Armut leben. An Weihnachtsgeschenke für die Kinder ist nicht zu denken. Hier helfen die Serviceclubs und tausende Kinder in Deutschland. Die Kinder aus Deutschland packen Weihnachtspäckchen mit Dingen, über die sich jedes Kind freut, zum Beispiel Spielzeug, Kuscheltiere, Süßigkeiten, Kleidung oder Hygiene-Artikel liebevoll zu einem Weihnachtspäckchen. Auf unzähligen Lastwagen verpackt gehen so über 150.000 Weihnachtspäckchen auf die Reise nach Moldawien, Ungarn, Rumänien und die Ukraine. Ab den 30. November bringen die ehrenamtlichen Helfer der Serviceclubs mit einem großen Konvoi den Kindern ihre Weihnachtsgeschenke. Behinderteneinrichtungen, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser oder Jugendclubs werden besucht und die Geschenke werden persönlich an die Kinder übergeben. Meine Mutter, die bereits im letzten Jahr den Konvoi nach Rumänien begleiten durfte, berichtete in

meiner Klasse, der Klasse 9a, von ihren Erlebnissen und Eindrücken der Reise. Es hat uns sehr glücklich gemacht zu sehen, dass die Päckchen genau da ankommen, wo sie benötigt werden. Andererseits waren wir auch sehr betroffen, als wir von den dortigen Lebensumständen erfahren haben. So kam uns als Klassenverband die Idee, den Weihnachtspäckchenkonvoi zu unterstützen. Wir haben fleißig Weihnachtspäckchen gepackt und so konnte unsere Klasse 28 Geschenke für den Weihnachtspäckchenkonvoi übergeben. Auch die Klasse 6c hat 15 Päckchen gepackt. In der ersten Dezemberwoche werden alle Päckchen mit der Hilfe meiner Mutter und vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern (2018 waren es 254) an die Kinder und Jugendlichen verteilt. Auch wir sind die „Helfer des Weihnachtsmannes“ und bringen Kinderaugen zum Leuchten. Vielleicht kann der Weihnachtspäckchenkonvoi im kommenden Jahr auch von weiteren Klassen der Schule unterstützt werden, damit noch mehr Kinder ein Päckchen bekommen und so am Zauber der Weihnachtszeit teilhaben können.

*Jannik Röder*



Die Serviceclubs

## Projekt iPad-Klasse - Jahr 1

### Vom Novitätseffekt zum alltäglichen Unterrichtsmittel



Das Schuljahr 2019/2020 brachte für eine Klasse ein besonderes Novum mit sich. Seit dem 19.08.2020 benutzen die Schüler der 7a ihre individuellen iPads im Unterricht. Der Euphorie am Auspacktag folgten einige Wochen begeistertes Ausprobieren und Herumtüfteln, dann war das Gerät als neues Arbeitsmaterial im Schulalltag angekommen. Ab diesem Zeitpunkt begann die spannendste Phase für die Projektgruppe iPad-Klasse an der Edith-Stein-Schule.

Nach über einem Jahr Vorbereitung durch das Organisationsteam um Johannes Müller, Olaf Beuster und David Hagedorn und vielen Monaten des Trainings und Planens durch die unterrichtenden Lehrer, galt es nun, den zweijährigen Testlauf unter Schulalltagsbedingungen durchzuführen, zu begleiten und zu evaluieren. Mit einem fundierten Konzept, welches sowohl technische und organisatorische Ausgangsbedingungen, entsprechend ausgebildete Kollegen als auch die Einbindung der Eltern berücksichtigte, sollten optimale Bedingungen für eine umfassende Erfahrungsbasis geschaffen werden.

Die Resonanz nach dem ersten Jahr ist von allen Seiten überwiegend positiv. Natürlich gibt an der ein oder anderen Stelle immer wieder kleine Holper-



steine, seien sie technischer oder menschlicher Natur, insgesamt sind die Rückmeldungen nach dem ersten Jahr vielversprechend. Die Eltern erkennen einige Vorteile in der Nutzung der iPads und sehen bestimmte Befürchtungen als nicht bestätigt. Die Lehrer fuchsen sich mehr und mehr in die Materie hinein und lernen die digitalen Angebote zu schätzen, ohne ihre pädagogischen Persönlichkeiten und ihr Selbstverständnis des Unterrichts aufgeben zu müssen. Und die Schüler – verstehen zum großen Teil das Tamtam um das Projekt nicht, ist die Benutzung dieses elektronischen Arbeitsmittels und dessen Möglichkeiten doch mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden. Wenn man das so bezeichnen kann, dann gilt die 7a im Jahr 2020 sogar als Gewinner des Distanzunterrichtes. Für keine andere Klasse war der Übergang zur individuellen Weiterarbeit im häuslichen Umfeld so problemlos und der Austausch von Informationen zwischen Schülern und Lehrern so effektiv wie in der iPad-Klasse.

Im achten Schuljahr und damit in der zweiten Testphase des Projektes werden diese Entwicklungen und die ersten Erkenntnisse noch einmal genauer unter die Lupe genommen. Schließlich gilt es im Anschluss für die Schul-

leitung und den Träger zu entscheiden, ob dieses Modell in dieser Form eine Zukunft an unserer Schule hat. Die Evaluierungsgruppe, welche die Klasse, die unterrichtenden Kollegen und die Eltern genauer ins Visier nehmen wird, hat den Untersuchungsprozess in den letzten Monaten vorbereitet und steht bereits in den Startlöchern für Befragungen und Unterrichtsbeobachtungen.

Schon zum letzten Tag der offenen Tür konnten sich die Besucher von den medialen Kompetenzen unserer Testklasse überzeugen und es bleibt spannend, wie sich diese im zweiten Nutzungsjahr weiterentwickeln und ob die Geräte tatsächlich dazu beitragen, den erwünschten Mehrwert für den Unterricht zu generieren.



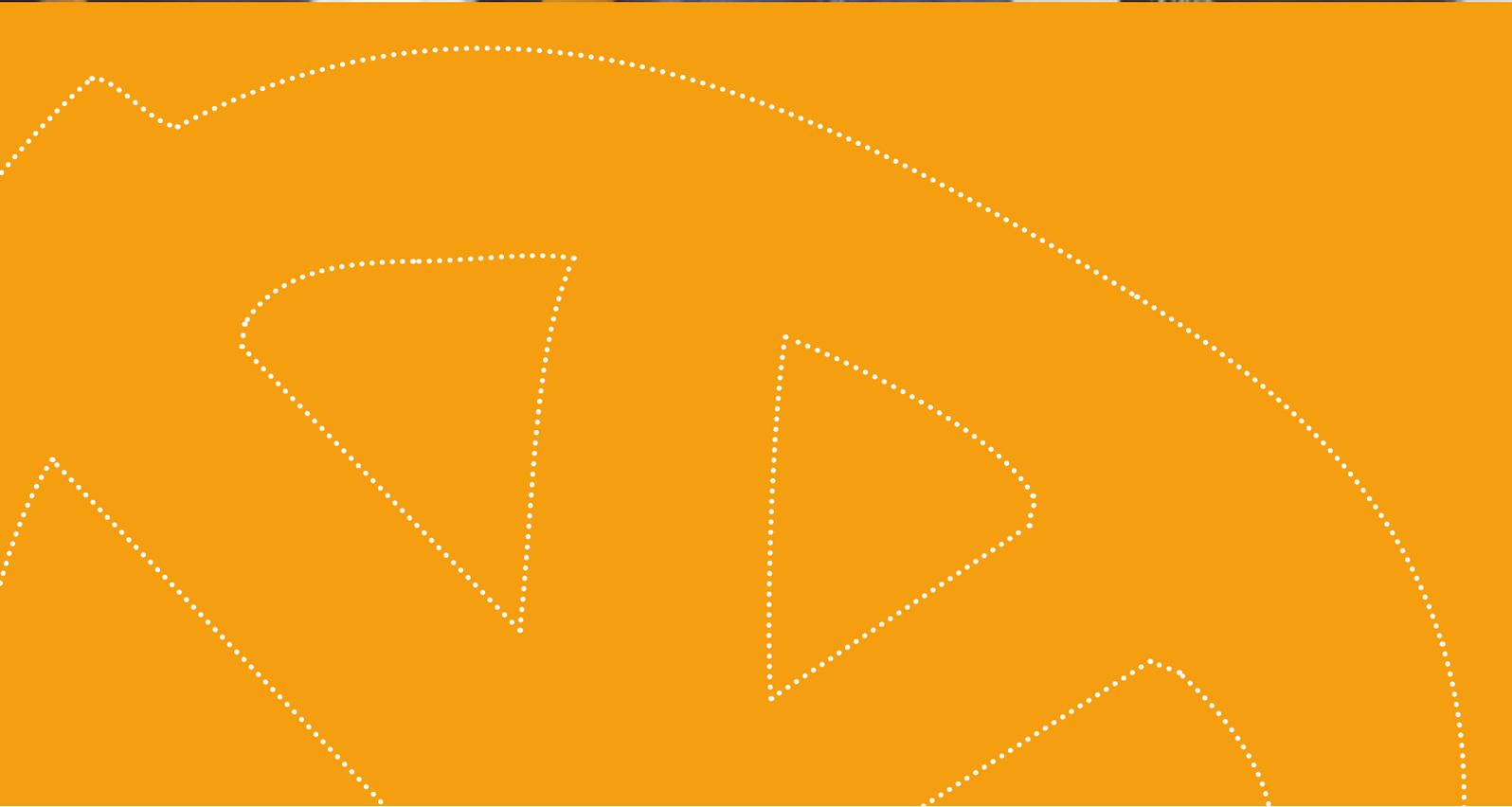


## die Klasse 6a

**Klassenleiter:** Herr Hock  
**Stellvertreterin:** Frau Legge



# Auszeichnungen • und Erfolge





**Starke Schüler  
präsentieren sich**

